

Musterlösung zur Einsendearbeit zum Kurs 00523 Fiskalpolitik Wintersemester 2008/09

Lösung

(a)

15 Punkte

Das finanzielle Vermögen V des privaten Nichtbanksektors setzt sich in diesem Modell aus dem Bestand an Bargeld M (Transaktionskasse und Spekulationskasse) und dem Wertpapiervermögen $\frac{B_0+B}{i}$ zusammen. Die Entscheidung, Kasse neben Wertpapiere zu halten, bleibt grundsätzlich bestehen, wenn das Vermögen wächst. Es ist anzunehmen, dass viele Personen die Vermögensstruktur (d.h. die Aufteilung in Kasse und Wertpapiere) annähernd konstant halten. Bei steigendem Vermögen steigt auch der Bedarf an (spekulativer) Kasse, die Kassenhaltung nimmt mit steigendem Vermögen zu: $L_V > 0$.

Nach der permanenten Einkommenshypothese oder Lebenszyklushypothese hängt der Konsum nicht nur vom laufenden Einkommen Y , sondern auch vom permanenten Einkommen ab. Durch die Verzinsung von Wertpapieren hängt das permanente Einkommen vom Vermögen ab. Ein Haushalt tätigt um so höhere Konsumausgaben, je höher sein finanzielles Vermögen ist. Der gesamtwirtschaftliche Konsum steigt mit einer Erhöhung des Vermögens, es gilt $C_V > 0$.

(b)

50 Punkte

Im Modell ist das Land klein, daher ist der Auslandszins im Modell eine vorgegebene Konstante: $di_a = 0$. Gemäß Gleichung (6) ist auch $di = 0$. Dies einbezogen liefert das totale Differenzieren des Gleichungssystems

$$dY = C_Y dY + C_V dV + dA + T_Y dY + T_w dw \quad (1')$$

$$0 = kdY + L_V dV \quad (2')$$

$$dV = \frac{dB}{i} \quad (3')$$

$$\frac{dB}{i} = dA \quad (4')$$

$$dK = T_Y dY + T_w dw \quad (5')$$

$$di = 0 \quad (6')$$

Aus (3') und (4') ergibt sich $dV = dA$. In (2') eingesetzt erhalten wir

$$0 = kdY + L_V dA$$

daher

$$\frac{dY}{dA} = -\frac{L_V}{k}.$$

Da L_V und k positiv sind, ist

$$\frac{dY}{dA} < 0.$$

Durch die Staatsausgabenerhöhung fällt das Sozialprodukt.

Die Umformung von (1') liefert

$$(1 - C_Y - T_Y)dY - C_V dV - dA = T_w dw.$$

Nach Einsetzen von $dY = -\frac{L_V}{k} dA$ ergibt sich

$$T_w dw = -\left(\frac{(1 - C_Y - T_Y)L_V}{k} + C_V + 1\right)dA,$$

daher

$$\frac{dw}{dA} = -\frac{\frac{(1 - C_Y - T_Y)L_V}{k} + C_V + 1}{T_w} dA$$

Da $1 - C_Y, L_V, C_V, T_w$ und k positiv sind und T_Y negativ ist, ist

$$\frac{dw}{dA} < 0.$$

Die Staatsausgabenerhöhung bewirkt eine Aufwertung der heimischen Währung.

Gleichung (5') in (1') eingesetzt liefert

$$dK = (1 - C_Y)dY - C_V dV - dA,$$

nach Einsetzen von dY erhalten wir

$$dK = -\left(\frac{(1 - C_Y)L_V}{k} + C_V + 1\right)dA < 0.$$

Die Nettokapitalexporte nehmen ab.

(c)

35 Punkte

Die durch Schuldverschreibung finanzierte Staatsausgabenerhöhung löst drei Effekte aus:

1. den unmittelbaren Effekt der Staatsausgaben auf den Konsum
2. den Vermögenseffekt auf den Konsum

3. den Vermögenseffekt auf die Kassenhaltung.
 1. Die zusätzlichen Staatsausgaben führen zunächst zu einer erhöhten Güternachfrage, die zu zusätzlicher Produktion führt. Sozialprodukt und Einkommen erhöhen sich.
 2. Das zusätzliche Defizit wird durch die Ausgabe neuer staatlicher Schuldverschreibungen finanziert. Die Haushalte erhalten diese zusätzlichen Bonds am Anfang der Periode und erhöhen einmalig damit das Vermögen. Auf das gestiegene Vermögen reagieren die Haushalte mit verstärkter Konsumgüternachfrage, was das Sozialprodukt weiter steigen lässt.
 3. Mit steigendem Sozialprodukt nimmt der Bedarf an Transaktionskasse zu. Dieser zusätzliche Geldbedarf kann bei konstantem Geldvolumen nur gedeckt werden, wenn Spekulanten eine geringere Kasse halten als zuvor. Diejenigen, die zu Transaktionszwecken Geld benötigen, verkaufen Wertpapiere. Das erhöhte Angebot an Wertpapieren senkt zunächst den Kurs und es veranlasst die Spekulanten, Wertpapiere zu kaufen und sich von ihrer Kasse zu trennen. Ein tendenziell sinkender Wertpapierkurs bedeutet bei festem Nominalzins eine tendenziell steigende Effektivverzinsung. Da die Volkswirtschaft offen ist, reagieren nicht nur die inländischen Spekulanten auf das erhöhte Wertpapierangebot, sondern auch ausländische Anleger. Wegen der vollkommenen Kapitalmobilität erhöhen sich die Kapitalimporte soweit, dass es letztendlich zu keiner Zinserhöhung kommt. Die erhöhten Kapitalimporte bewirken auf dem Devisenmarkt ein Überschussangebot, wodurch der Wechselkurs sinkt, die heimische Währung wertet auf. Durch die Aufwertung gehen die Exporte zurück, die Importe nehmen zu. Die Verschlechterung der Handelsbilanz lässt das Sozialprodukt fallen.

Da dY insgesamt negativ ist, überwiegt der Vermögenseffekt auf die Kassenhaltung die anderen zwei Effekte. Es kommt zu einem Rückgang des Sozialprodukts.